

Schüleraustausch mit dem Colegio Sta. María del Mar in Santa Cruz, Tenerife

2. Akt

Prolog

Nach dem Besuch von 40 kanarischen SchülerInnen der Klassen 9 und 10 an der Salzmannschule im September 2022 und der gemeinsamen Erkundung von Thüringer Lebensart, Traditionen, Landschaften und Kulturstätten ist es nun an uns, das Alltagsleben und subtropisch-insuläre Umfeld vulkanischen Ursprungs unserer PartnerschülerInnen ganz aus der Nähe kennenzulernen. Groß war seit Wochen schon die Aufregung vor der Reise, und die bange Frage im Unterricht, wie man eigentlich dann vor lauter Schreck im wirklichen Leben dies und jenes auf Spanisch ausdrücken könne, rückt nun hautnah ins Hier und Jetzt. ¡Adelante! ist plötzlich nicht mehr nur der Titel unseres Lehrbuchs, das man nach Herzenslust auf- und zuklappen kann, sondern Motto eines jeden Schritts, mit dem wir uns Mut zusprechen. Voran ins Abenteuer Schüleraustausch!

1. Szene: Völlig losgeelöst von der Eerde...

Montag, 20.03.23

Irgendwie müssen wir wohl morgens um 5:30 Uhr mit halb geschlossenen Augen in den Bus gestiegen sein, denn zweieinhalb Stunden später sind wir am Flughafen und wer gedacht hatte, dass dann ja noch unendlich viel Zeit bis zum geplanten Abflug sei, wird eines Besseren belehrt. Beim langsamen Vorrücken in diversen Schlangen reihen sich die Minuten unaufhörlich aneinander, und am Ende entsteht wahrer Stillstand nur dadurch, dass unser Gate noch besetzt ist und der Abflug umorganisiert werden muss. Endlich an Bord, spielt ein Flugbegleiter eine Runde fröhliches Sitzplatztauschen unter mehr oder weniger enthusiastischer Beteiligung möglichst vieler Passagiere sozusagen als teambildende Maßnahme mit uns. So ist die anfängliche Flugangst schon einem übernächtigten Fatalismus gewichen, als es endlich losgeht. Aufregend wird der an sich ruhige Flug dann doch noch für alle, die beim Sitzetausch einen Fensterplatz ergattert haben, denn die Aussicht ist einfach nur grandios. Über Südspanien bin auch ich wieder ausreichend wach, um das faszinierende Wechselspiel von endlosen Bergrücken, in deren faltenreiche Flanken sich kleine Dörfer schmiegen, mäandrierenden Flüssen und schließlich der Küste bei Malaga mit all den erdig-warmen Farbtönen zu genießen und dann zu staunen, wie lange es noch übers Meer zu fliegen gilt, ehe sie wie von Zauberhand vor uns auftauchen, die Islas Afortunadas, Inseln der Glückseligkeit, allen voran Lanzarote und schließlich Tenerife, gekrönt vom mächtigen Vulkankegel des Teide, der sich die Füße von strahlend weißen Plusterwölkchen küssen lässt. Spätestens nachdem der Flieger erst förmlich an der Insel vorbeizuschweben scheint und sodann in spitzer Kehrtwende nahezu den rechten Flügel ins ultramarin und türkis gebänderte Wasser taucht, ehe im letzten Moment doch noch eine Landebahn in Sicht kommt, auf der wir unverzüglich aufsetzen, glaube ich die althergebrachte Bezeichnung des Archipels aufs Wort und quitiere ihre tröstliche Verheißung mit einem Stoßseufzer der Erleichterung.

Schulleiter Don Alberto hat es sich nicht nehmen lassen, uns persönlich am Flughafen zu begrüßen und hat ebenso geduldig mit einem unverwüthlichen Lächeln auf uns gewartet wie die Gasteltern, die uns nach einer weiteren halben Stunde Busfahrt durch karge, von Kakteen, Euphorbien, Aloe, Ginster und allerlei hartnäckigem Gesträuch mühsam eroberte Felslandschaften aus graurotem Vulkangestein im Innenhof der Schule in Empfang nehmen. Malerisch liegt diese am Hang über den Gestaden der Insel in einem dichtbevölkerten Wohnviertel der Hauptstadt Santa Cruz und plötzlich sind sie alle mit einem selig-müden Ausdruck auf den Gesichtern in die Welt der Gastfamilien entschwunden, die mit ihrer wunderbaren Herzlichkeit den so lange ersehnten wie gefürchteten Schritt in die sprachliche Eigenständigkeit federleicht gemacht haben. Seht ihr wohl, hat gar nicht wehgetan. ¡Adelante!

2. Szene: Santa Cruz de Santiago de Tenerife
Dienstag, 21.03.2023

Am nächsten Morgen sehen alle wieder ausgeschlafen und immer noch höchst zufrieden aus, wenngleich einige Kehlen die Zugluft im Flugzeug verübelt haben. Auf dem Schulhof wird munter parliert, während wir auf den Bus warten. Und plötzlich steht freudestrahlend Antonia vor uns, eine ehemalige Schülerin, die dieses Jahr hier als Sprachassistentin den Deutschunterricht unterstützt und uns auf unseren Ausflügen begleiten wird. Gleich ist sie umringt von den Jüngsten, die bei ihr Deutsch lernen und sie neugierig ausfragen. Auch viele andere Gesichter aus dem Lehrerkollegium sind aus vergangenen Jahren wohlvertraut. Heute werden uns Ángel, Abilio und Arantxa gemeinsam mit dem Seniorchef Don Manuel durch Santa Cruz begleiten. 16 Stationen umfasst der Rundgang, den sie für uns geplant haben und an jeder von ihnen erläutern sie, unterstützt von den kanarischen



Treppauf, treppab in Santa Cruz.



Auf den Stufen des Rathauses mit der Concejala und Don Manuel.

SchülerInnen Wissenswertes zum Werden und Wachsen des charmanten Städtchens. Dessen beständiger Wandel steht uns in den vielen Veränderungen seit unserem letzten Besuch 2019 vor der pandemiebedingten Unterbrechung der Austauschreisen deutlich vor Augen und ist im Hintergrundgeräusch der Baustellen lautstark vernehmbar. Die grünen Oasen mit ihrer üppigen Vegetation haben es uns besonders angetan. Im eindrucksvollen Prachtsaal des Rathauses mit seinen leuchtenden Glasfenstern und Wandmalereien empfängt uns die Stadträtin für Kultur und Jugend mit einem Exkurs in die Geschichte(n) hinter der ikonischen Bildgebung des Saals.

Auf dem weiteren Weg kreuz und quer durch die Stadt



Wissenswertes aus kundigem Munde.



Plaza de Sevilla mit Fuente de Patos.



Die namensgebenden Enten sind verschwunden, dafür gibt es jetzt grasgrüne Frösche und Inspiration für das nächste Mosaikprojekt.



Gemeinschaftliche Liebeserklärung an Santa Cruz.



Nach gebührender Stärkung mit einem mittäglichen Mahl und einer Verschnaufpause auf dem stets vor lautstark bewegtem Leben strotzenden Schulhof sind die Lebensgeister wieder gestärkt für eine nachmittägliche Runde Spanischunterricht.

Machen Sie eine typische Handbewegung...



Angeregte Pausengespräche.



Auch die Jüngeren wagen sich vor.



Viel gelernt heute...und morgen ist ein neuer Tag.